



# Rechtsformen der Wirtschaft

Herausgegeben von Prof. Dr. Lutz Fischer  
und Prof. Dr. Volker Breithecker

Band 15

# Die Partnerschaftsgesellschaft

Recht, Steuern, Betriebswirtschaft

Begründet von

**Prof. Dr. Michael Wehrheim,**  
Steuerberater

fortgeführt von

**Dr. Holger Wirtz,**  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

6., völlig neu bearbeitete Auflage

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
ESV.info/978 3 503 17678 6

1. Auflage 1997
- 2., überarbeitete Auflage 1998
- 3., neu bearbeitete Auflage 2005
- 4., neu bearbeitete Auflage 2007
5. völlig neu bearbeitete Auflage 2013
6. völlig neu bearbeitete Auflage 2018

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 17678 6

eBook: ISBN 978 3 503 17679 3

ISSN 1439-7064

Alle Rechte vorbehalten

Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2018

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Satz: Herbert Kloos, ES-Editionssupport, Berlin

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

## Geleitwort

Rechtsformfragen werden häufig, aber fälschlich zu den „ausdiskutierten“ Problemen des Zivilrechts, des Steuerrechts und der Betriebswirtschaftslehre gerechnet. Neuschöpfungen, umwälzende Änderungen in der Besteuerung oder der wirtschaftlichen Beurteilung einzelner Rechtsformen kamen in der Tat in der Vergangenheit vergleichsweise selten vor. Das hat sich in jüngster Zeit durch das Vordringen europäischer Rechtsformen aber auch durch die darauf folgenden innerstaatlichen Aktivitäten – zu nennen ist hier auch die in diesem Buch dargestellte Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung – geändert.

Andererseits sind rechtsprechungsbedingte, wirtschaftspolitisch motivierte oder EU-bedingte Anpassungen im Rahmen des Gesellschaftsrechts durchaus in gewissen Zeitabständen zu beobachten. Auf dem Gebiet der Besteuerung ergeben sich durch die Emsigkeit des Gesetzgebers, den Wechsel in der Rechtsprechung und in den Auffassungen der Finanzverwaltung Modifikationen, die zu einem Belastungswechsel einzelner Rechtsformen führen. Die Änderung des Körperschaftsteuersystems, die Anrechnung der Gewerbesteuer gem. § 35 EStG oder die begünstigende Besteuerung nicht entnommener Gewinne nach § 34a EStG haben gravierende Besteuerungsmodifikationen ausgelöst und damit die Frage der Rechtsformwahl heftig bewegt. Schließlich liefert die Betriebswirtschaftslehre zur Rechtsformproblematik fortlaufend ergänzende Forschungsergebnisse, insbesondere die, dass Unternehmen auf im Zeitablauf veränderte ökonomische Umfeldbedingungen mit einer Rechtsformänderung reagieren sollen. Hierzu hat der Gesetzgeber in jüngerer Zeit Hemmnisse mit einem geänderten Umwandlungs- und Umwandlungssteuergesetz abgebaut. Dennoch wird zunehmendes europäisches Denken Anpassungen notwendig werden lassen.

Aufgabe der Buchreihe „Rechtsformen der Wirtschaft“ ist es daher, die wichtigsten Rechtsformen – auch in branchenspezifischer Hinsicht – unter zivilrechtlichem, steuerrechtlichem und betriebswirtschaftlichem Aspekt zu behandeln. Darüber hinaus sollen auch seltener behandelte, für das heutige Wirtschaftsleben aber zum Teil unverzichtbare Rechtsformen und Rechtsformfragen entsprechend untersucht und spezielle Anwendungen von Rechtsformen aufgegriffen werden.

Die Reihe wendet sich an Praktiker, die Rechtsformwahlentscheidungen für Unternehmen zu treffen oder entsprechende Beratungsaufgaben wahrzunehmen haben. Die gleichzeitige Berücksichtigung zivilrechtlicher, steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte gewährleistet die Beachtung aller bedeutsamen Kriterien der Rechtsformentscheidung.

Hamburg und Duisburg, im Oktober 2017

Prof. Dr. Lutz Fischer  
Prof. Dr. Volker Breithecker

## Vorwort zur 6. Auflage

Freiberufler können sich für eine gemeinsame Berufsausübung auch in Partnerschaftsgesellschaften zusammenschließen. Seit Einführung der Partnerschaftsgesellschaft im Jahr 1995 haben sich für die Angehörigen der Freien Berufe neue Herausforderungen ergeben, denen sich auch ein zeitgemäßes Gesellschaftsrecht nicht verschließen kann. Zu nennen sind hier insbesondere die fortschreitende Internationalisierung sowie der ungebrochene Trend zu multidisziplinären Teams.

Mit dem Gesetz zur Einführung einer Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung ist für Angehörige der Freien Berufe im Jahr 2013 eine weitere Rechtsformalternative geschaffen worden. Innerhalb des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes bieten seitdem die bisherige „normale“ Partnerschaftsgesellschaft sowie die Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (Partnerschaftsgesellschaft mbB) maßgeschneiderte Lösungen für die genannten Herausforderungen. Der starke Anstieg der Anzahl an Partnerschaftsgesellschaften mbB in den letzten Jahren legt nahe, dass mit der neuen Unterform eine durchaus attraktive Rechtsformalternative geschaffen wurde.

Das vorliegende Buch beleuchtet die relevanten zivilrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekte sowie die steuerlichen Besonderheiten der Partnerschaftsgesellschaft (sowie der Partnerschaftsgesellschaft mbB). In einer Checkliste für den Partnerschaftsgesellschaftsvertrag werden wesentliche Punkte zusammengefasst, deren Regelung die Partner prüfen sollten. Dargestellt wird zudem das für Freiberufler wichtige Spannungsfeld, welches sich aus den einzelnen Berufsrechten und dem Gesellschaftsrecht ergibt.

Zudem erfolgt eine Vorteilhaftigkeitsanalyse, bei der die Partnerschaftsgesellschaft (und die Partnerschaftsgesellschaft mbB) mit der klassischen Sozietät (GbR) sowie mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) verglichen wird. Dabei wird nicht nur ein qualitativer Vergleich, sondern auch eine quantitative Veranlagungssimulation vorgenommen.

Duisburg, im Oktober 2017

Dr. Holger Wirtz

# Inhaltsübersicht

<b>Geleitwort</b> .....	V
<b>Vorwort zur 6. Auflage</b> .....	VII
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XVII
<b>Einleitung</b> .....	1
<b>Teil I</b>	
<b>Grundlagen</b> .....	3
1. Wesen des Freien Berufs in Deutschland und Zugang zur Partnerschaft ....	3
2. Entstehungsgeschichte des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes .....	22
3. Stellung des Partnerschaftsgesetzes im Rechtssystem .....	32
<b>Teil II</b>	
<b>Die Partnerschaftsgesellschaft im Zivilrecht</b> .....	35
1. Voraussetzungen und Charakteristika der Partnerschaftsgesellschaft (§ 1 PartGG) .....	35
2. Name der Partnerschaftsgesellschaft (§ 2 PartGG) .....	39
3. Partnerschaftsgesellschaftsvertrag (§ 3 PartGG) .....	47
4. Partnerschaftsregister (§§ 4 und 5 PartGG) .....	52
5. Rechtsverhältnis der Partner untereinander (§ 6 PartGG) .....	61
6. Rechtsverhältnis der Partner zu Dritten (§§ 7, 8 PartGG) .....	69
7. Ausscheiden eines Partners und Beendigung der Partnerschaftsgesellschaft (§ 9 PartGG) .....	90
8. Anteilsübertragung und Nachfolgeregelungen .....	98
9. Liquidation der Partnerschaftsgesellschaft (§ 10 PartGG) .....	100
10. Rechnungslegung und Buchführungspflicht .....	103
11. Umwandlungsmöglichkeiten .....	104
<b>Teil III</b>	
<b>Die Partnerschaftsgesellschaft im Steuerrecht</b> .....	111
1. Einführung .....	111
2. Steuerliche Abgrenzung zwischen Freiberuflern und Gewerbetreibenden ....	113
3. Steuerliche Besonderheiten der Partnerschaftsgesellschaft .....	124
4. Steuerliche Belastung .....	134
<b>Teil IV</b>	
<b>Die Partnerschaftsgesellschaft im Rechtsformvergleich unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Kriterien bei der Wahl der Rechtsform</b> ....	143
1. Die Wahl der Rechtsform als Entscheidungsproblem für Freiberufler .....	143
2. Zulässige Rechtsformen für den Zusammenschluss von Freiberuflern .....	146
3. Vergleich der für Freiberufler relevanten Rechtsformen GbR, GmbH und Partnerschaftsgesellschaft .....	157

*Inhaltsübersicht*

<b>Teil V</b>	
<b>Zusammenfassung und Ergebnis des Rechtsformenvergleichs</b> .....	181
1. Wesentliche Strukturmerkmale der Partnerschaftsgesellschaft und der Partnerschaftsgesellschaft mbB .....	181
2. Wesentliche Ergebnisse des Rechtsformvergleichs .....	182
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	185
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	189



# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b> .....	V
<b>Vorwort zur 6. Auflage</b> .....	VII
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XVII
<b>Einleitung</b> .....	1

## Teil I

<b>Grundlagen</b> .....	3
1. Wesen des Freien Berufs in Deutschland und Zugang zur Partnerschaft ....	3
1.1 Begriff des Freien Berufs .....	3
1.2 Partnerschaftsgesellschaftsfähige Berufe (§ 1 Abs. 2 PartGG) ...	8
1.2.1 Die Heilberufe .....	8
1.2.2 Rechts-, wirtschafts- und steuerberatende Berufe .....	10
1.2.2.1 Zugang für Wirtschaftsprüfer .....	11
1.2.2.2 Zugang für Steuerberater .....	12
1.2.2.3 Zugang für Rechtsanwälte und Patentanwälte .....	13
1.2.3 Technische und naturwissenschaftlich orientierte Berufe .....	14
1.2.4 Publizistisch Schaffende und Nachschaffende .....	16
1.2.5 Wissenschaftler, Künstler, Schriftsteller, Lehrer und Erzieher ...	16
1.3 Möglichkeit für interprofessionelle Zusammenschlüsse in der Partnerschaftsgesellschaft .....	18
1.3.1 Interprofessionelle Zusammenschlüsse im Berufsrecht der Ärzte .....	18
1.3.2 Interprofessionelle Zusammenschlüsse im Berufsrecht der rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufe .....	19
1.3.3 Interprofessionelle Zusammenschlüsse im Berufsrecht der Ingenieure und Architekten .....	20
1.3.4 Aktuelle Rechtsprechung zur Zulässigkeit interprofessioneller Partnerschaften .....	20
2. Entstehungsgeschichte des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes .....	22
2.1 Erste Gesetzesentwürfe der 1970er-Jahre .....	22
2.2 Das Gesetzgebungsverfahren zum Partnerschaftsgesetz .....	23
2.2.1 Der Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz .....	23
2.2.2 Der Regierungsentwurf eines Partnerschaftsgesetzes .....	24
2.2.3 Inkrafttreten der Partnerschaftsregisterverordnung (PRV) .....	26
2.3 Änderungen des Gesetzes zwischen 1998 und 2008 .....	26
2.4 Einführung der Partnerschaftsgesellschaft mbB im Jahr 2013 ....	28
2.4.1 Das Gesetzgebungsverfahren .....	28
2.4.2 Spezielle Vorschriften für die Partnerschaftsgesellschaft mbB ...	30
2.5 Aktuelle Änderungen des Gesetzes seit 2015 .....	31
3. Stellung des Partnerschaftsgesetzes im Rechtssystem .....	32
3.1 Vorrang des Berufsrechts (§ 1 Abs. 3 PartGG) .....	32
3.2 Verweisungen auf das Recht der OHG .....	33
3.3 Subsidiäre Anwendbarkeit der Vorschriften über die Gesell- schaft bürgerlichen Rechts (§ 1 Abs. 4 PartGG) .....	34

**Teil II**

<b>Die Partnerschaftsgesellschaft im Zivilrecht</b> .....	35
1. Voraussetzungen und Charakteristika der Partnerschaftsgesellschaft (§ 1 PartGG) .....	35
1.1 Zugangsvoraussetzungen für Partner .....	35
1.2 Die Partnerschaftsgesellschaft als Berufsausübungsgesellschaft	35
1.3 Berufsgruppen mit Zugang zur Partnerschaftsgesellschaft mbB ...	37
2. Name der Partnerschaftsgesellschaft (§ 2 PartGG) .....	39
2.1 Mindestbestandteile des Partnerschaftsgesellschaftsnamens .....	39
2.2 Exklusivität des Zusatzes „und Partner“ für Partnerschafts- gesellschaften .....	41
2.3 Entsprechende Anwendbarkeit handelsrechtlicher Vorschriften ...	42
2.4 Name der Partnerschaftsgesellschaft mbB .....	45
2.5 Besonderheiten für Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs- gesellschaften .....	46
3. Partnerschaftsgesellschaftsvertrag (§ 3 PartGG) .....	47
3.1 Mindestinhalt .....	47
3.2 Notwendigkeit der Schriftform .....	49
3.3 Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen die Formvorschriften und Mindestauflagen .....	49
3.4 Checkliste für einen Partnerschaftsgesellschaftsvertrag .....	50
4. Partnerschaftsregister (§§ 4 und 5 PartGG) .....	52
4.1 Funktionen des Registers .....	52
4.2 Inhalt der Eintragung .....	54
4.3 Erklärungen nach der Partnerschaftsregisterverordnung .....	57
4.4 Verweis auf handelsrechtliche Vorschriften .....	58
4.5 Gebühren in Partnerschaftsregistersachen .....	60
5. Rechtsverhältnis der Partner untereinander (§ 6 PartGG) .....	61
5.1 Verweis auf handelsrechtliche Vorschriften .....	61
5.2 Geschäftsführung in der Partnerschaft .....	64
5.3 Beschlussfassung durch die Gesellschafter .....	67
5.4 Gewinn- und Verlustverteilung .....	68
6. Rechtsverhältnis der Partner zu Dritten (§§ 7, 8 PartGG) .....	69
6.1 Konstitutive Wirkung der Registereintragung .....	69
6.2 Rechtliche Selbstständigkeit .....	71
6.3 Vertretung der Partnerschaftsgesellschaft .....	72
6.3.1 Vertretung durch die Partner .....	72
6.3.2 Erteilung von Handlungsvollmachten .....	74
6.4 Haftung für Verbindlichkeiten (§ 8 PartGG) .....	74
6.4.1 Grundsatz der gesamtschuldnerischen Haftung (§ 8 Abs. 1 PartGG) .....	75
6.4.2 Haftungskonzentration auf bestimmte Partner (§ 8 Abs. 2 PartGG) .....	77
6.4.2.1 Haftung für Schäden aus fehlerhafter Berufsausübung .....	77
6.4.2.2 Haftungskonzentration auf die auftragsbearbeitenden Partner ....	78
6.4.2.3 Berufsrechtliche Haftungskonzentration .....	81
6.4.2.4 Haftungsbeschränkung auf einen Höchstbetrag .....	82

## Inhaltsverzeichnis

6.4.2.5	Interner Haftungsausgleich .....	83	
6.5	Haftungskonzept der Partnerschaftsgesellschaft mbB .....	84	
6.6	Haftung der interprofessionellen Partnerschaftsgesellschaft .....	88	
7.	Ausscheiden eines Partners und Beendigung der Partnerschaftsgesellschaft (§ 9 PartGG) .....	90	
7.1	Ausscheiden eines Partners .....	90	
7.1.1	Ausscheiden durch Tod .....	91	
7.1.2	Kündigung durch einen Partner .....	91	
7.1.3	Ausschluss eines Partners durch gerichtlichen Entscheid .....	93	
7.1.4	Ausscheiden eines Partners durch endgültigen Verlust der Berufszulassung .....	94	
7.1.5	Abfindung ausgeschiedener Partner .....	95	
7.1.6	Nachhaftung der Partner .....	96	
7.2	Auflösung der Partnerschaftsgesellschaft .....	97	
8.	Anteilsübertragung und Nachfolgeregelungen .....	98	
8.1	Möglichkeit der Anteilsübertragung .....	98	
8.2	Unvererblichkeit der Beteiligung .....	98	
9.	Liquidation der Partnerschaftsgesellschaft (§ 10 PartGG) .....	100	
10.	Rechnungslegung und Buchführungspflicht .....	103	
11.	Umwandlungsmöglichkeiten .....	104	
11.1	Formwechsel von der GbR in die Partnerschaft sowie der Weg von der Partnerschaftsgesellschaft in die Partnerschaft mbB .....	104	
11.1.1	Aus der GbR in die Partnerschaft .....	104	
11.1.2	Aus der GbR in die Partnerschaftsgesellschaft mbB .....	105	
11.1.3	Aus der Partnerschaft in die Partnerschaftsgesellschaft mbB .....	105	
11.2	Umwandlungsmöglichkeiten nach dem Umwandlungsgesetz .....	106	
<b>Teil III</b>			
<b>Die Partnerschaftsgesellschaft im Steuerrecht .....</b>			111
1.	Einführung .....	111	
1.1	Relative Rechtsfähigkeit der Partnerschaftsgesellschaft .....	111	
1.2	Besteuerungsgrundlagen .....	111	
2.	Steuerliche Abgrenzung zwischen Freiberuflern und Gewerbetreibenden .....	113	
2.1	Abgrenzung der Einkunftsarten .....	113	
2.2	Freiberufliche Mitunternehmerschaft in der Partnerschaftsgesellschaft .....	115	
2.3	Umklassifizierung der Einkünfte der Partnerschaftsgesellschaft in gewerbliche Einkünfte .....	116	
2.3.1	Geringfügige gewerbliche Tätigkeiten .....	117	
2.3.2	Beteiligung an einer gewerblichen Personengesellschaft .....	118	
2.3.3	Beteiligung Berufsfremder .....	119	
2.3.4	Interdisziplinäre Partnerschaften .....	121	
2.3.5	Beschäftigung fachlich qualifizierter Mitarbeiter .....	122	
2.4	Steuerliche Konsequenzen im Fall einer Einordnung der Partnerschaftsgesellschaft als Gewerbebetrieb .....	123	
3.	Steuerliche Besonderheiten der Partnerschaftsgesellschaft .....	124	
3.1	Gewinnermittlung .....	124	
3.2	Betriebsvermögen der Partnerschaftsgesellschaft .....	125	

## Inhaltsverzeichnis

3.3	Pensionszusagen an Partner .....	127
3.4	Steuerfolgen bei Gründung und Umstrukturierungen .....	128
3.4.1	Steuerfolgen beim Eintritt eines Partners .....	128
3.4.2	Behandlung des Praxiswerts .....	128
3.4.3	Steuerfolgen bei Ausscheiden eines Partners .....	129
3.4.4	Umwandlungsbesteuerung .....	130
3.5	Folgen von Schadensersatzforderungen bei gesetzlicher Haftungskonzentration auf einen Partner (§ 8 Abs. 2 PartGG) ...	132
3.5.1	Ersatzanspruch der Partnerschaftsgesellschaft gegen den verursachenden Partner .....	132
3.5.2	Ersatzanspruch des den Schaden verursachenden Partners gegen die Partnerschaftsgesellschaft .....	133
3.5.3	Verlustverrechnung mit anderen Einkünften .....	133
4.	Steuerliche Belastung .....	134
4.1	Veranlagungssimulation zur laufenden Besteuerung: Grundfall ...	134
4.1.1	Handelsrechtliche Gewinnermittlung der Gesellschaft .....	135
4.1.2	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens der Partner im Falle der Rechtsformwahl „Partnerschaftsgesellschaft“ .....	136
4.1.3	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens der Partner im Falle der Rechtsformwahl „Freiberufler-GmbH“ .....	137
4.1.4	Zusammenfassung der Steuerbelastung im Grundfall .....	137
4.2	Veranlagungssimulation zur laufenden Besteuerung: Berücksichtigung von vertraglichen Beziehungen .....	138
4.2.1	Handelsrechtliche Gewinnermittlung der Gesellschaft .....	138
4.2.2	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens der Partner im Falle der Rechtsformwahl „Partnerschaftsgesellschaft“ .....	139
4.2.3	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens der Partner im Falle der Rechtsformwahl „Freiberufler-GmbH“ .....	140
4.2.4	Zusammenfassung der Steuerbelastung bei vertraglichen Beziehungen .....	141
4.3	Ergebnisse .....	141
<b>Teil IV</b>		
<b>Die Partnerschaftsgesellschaft im Rechtsformvergleich unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Kriterien bei der Wahl der Rechtsform .....</b>		
1.	Die Wahl der Rechtsform als Entscheidungsproblem für Freiberufler .....	143
1.1	Methodische Vorüberlegungen .....	143
1.2	Zielsystem für den Zusammenschluss von Freiberuflern .....	144
2.	Zulässige Rechtsformen für den Zusammenschluss von Freiberuflern .....	146
2.1	Durch das Gesellschaftsrecht vorgegebene Rechtsformen .....	146
2.1.1	Rechtsformen nach deutschem Gesellschaftsrecht .....	146
2.1.2	Rechtsformen nach europäischem Gesellschaftsrecht .....	149
2.1.3	Rechtsformen nach dem Recht anderer europäischer Staaten .....	149
2.2	Nach dem Berufsrecht zulässige Rechtsformen .....	150
2.2.1	Berufsrecht der Ärzte .....	150
2.2.2	Berufsrecht der rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufe .....	152

## *Inhaltsverzeichnis*

2.2.3	Berufsrecht der Architekten und beratenden Ingenieure .....	153
2.2.4	Gewährleistung der unabhängigen freien Berufsausübung .....	154
2.3	Auswahl relevanter Rechtsformen für den Rechtsformvergleich .....	155
3.	Vergleich der für Freiberufler relevanten Rechtsformen GbR, GmbH und Partnerschaftsgesellschaft .....	157
3.1	Rechtsformspezifische Aufwendungen .....	157
3.1.1	Gründungskosten .....	157
3.1.2	Rechnungslegung und Prüfung .....	158
3.1.3	Publizitätspflicht .....	159
3.1.4	Laufende Beiträge .....	160
3.2	Steuerliche Belastung .....	160
3.2.1	Durch das Körperschaftsteuersystem bedingte steuerliche Belastung .....	160
3.2.2	Vermeidung einer zusätzlichen Belastung durch Gewerbsteuer .....	161
3.2.3	Gestaltungsmöglichkeiten durch Wahl der Gewinnermitt- lungsmethode sowie durch Ausschüttungspolitik .....	162
3.2.4	Abzugsfähigkeit von Finanzierungskosten .....	163
3.2.5	Besteuerung von Veräußerungsgewinnen .....	163
3.3	Gewinn- und Verlustverteilung, Entnahmen .....	164
3.3.1	Gewinn- und Verlustverteilung .....	164
3.3.2	Entnahmen aus dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres .....	165
3.3.3	Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich der Altersversorgung .....	166
3.4	Möglichkeiten der Kapitalaufbringung .....	167
3.4.1	Eigenfinanzierung .....	167
3.4.2	Fremdfinanzierung .....	168
3.5	Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung .....	169
3.5.1	Haftung in der GbR .....	169
3.5.2	Haftung in der Partnerschaftsgesellschaft .....	170
3.5.3	Haftung in der GmbH .....	171
3.6	Flexibilität der Gesellschaft .....	172
3.6.1	Reaktionsfähigkeit auf interne Veränderungen .....	172
3.6.2	Eignung für überregionale Zusammenschlüsse .....	173
3.6.3	Beteiligungsfähigkeit und Aufnahme von Gesellschaftern .....	173
3.6.4	Ausscheiden von Gesellschaftern und Vererbbarkeit der Gesell- schaftsanteile .....	175
3.6.5	Veräußerbarkeit der Gesellschaftsanteile .....	176
3.6.6	Ausschluss von Gesellschaftern .....	176
3.6.7	Umwandlungsmöglichkeiten .....	177
3.7	Image und Name der Gesellschaften .....	178
3.7.1	Image der Gesellschaft .....	178
3.7.2	Kontinuität des Namens bzw. der Firma der Gesellschaft .....	178
3.8	Möglichkeit der interprofessionellen Berufsausübung .....	179

## *Inhaltsverzeichnis*

<b>Teil V</b>	
<b>Zusammenfassung und Ergebnis des Rechtsformenvergleichs .....</b>	<b>181</b>
1. Wesentliche Strukturmerkmale der Partnerschaftsgesellschaft und der Partnerschaftsgesellschaft mbB .....	181
2. Wesentliche Ergebnisse des Rechtsformvergleichs .....	182
2.1 Wesentliche Vor- und Nachteile gegenüber der GmbH .....	182
2.2 Wesentliche Vor- und Nachteile gegenüber der GbR .....	183
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>185</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>189</b>